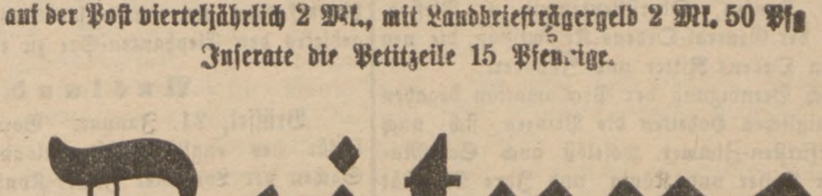
Eigenthum, Druck und Verlag von R. Graßmann.
Annahme von Inseraten Schulzenstraße 9 und Kirchplatz 3.
Redaktion und Expedition Kirchplatz 3.


Abonnement monatlich 50 Pfg., mit Trägerlohn 70 Pfg.,
auf der Post vierteljährlich 2 Mk., mit Landbriefträgergeld 2 Mk. 50 Pfg.
Inserate die Petitzeile 15 Pfennige.

Stettiner Zeitung.

Abend-Ausgabe. Montag, den 23. Januar 1888. Nr. 38.

Deutscher Reichstag.

18. Plenarsitzung vom 21. Januar.

Präsident v. Wedell-Piesdorf eröffnet die Sitzung um 1¼ Uhr mit geschäftlichen Mittheilungen.

Tagesordnung:

1) Berathung der Gewerbe-Ordnung für Elsaß-Lothringen. 2) Fortsetzung der Etats-Berathung.

Das Haus tritt sofort in die Tages-Ordnung ein.

Abg. Winterer (Els.) befürwortet Streichung des § 2 des Entwurfs, wonach das Buchdruckereigewerbe in den Reichslanden auch künftighin den Beschränkungen unterliegen soll, denen es jetzt unterliegt.

Abg. Ackermann (kons.) erklärt namens der Konservativen, sie würden für § 2 stimmen, weil derselbe eine Waffe gegen die protestlerischen Agitationen biete, die man nicht entbehren könne.

Unterstaats-Sekretär Studt befürwortet gleichzeitig die Annahme dieses Paragraphen.

§ 2 wird unverändert angenommen.

Abg. Frhr. v. Dietrich (Els.) beantragt Aufnahme eines § 6: „Die Bestimmungen über die Anlage von Dampfkesseln &c. bleiben der landesgesetzlichen Regelung überlassen. Es finden die auf Grund des § 24 Absatz 2 der Gewerbe-Ordnung vom Bundesrath erlassenen allgemeinen polizeilichen Bestimmungen auch in Elsaß-Lothringen insoweit Anwendung, als dies vom Bundesrathe beschlossen wird."

Abg. Petri (nationalliberal) befürwortet den Antrag.

Abg. Ackermann (kons.) hält denselben für unbedenklich und wird, wenn nicht die Regierung gewichtige Gründe gegen denselben anführt, für denselben stimmen.

Abg. Henneberg (nat.-lib.) wünscht einheitliche Neuregelung der Bestimmungen über die Dampfkessel im ganzen Reiche.

Der Antrag wird angenommen.

Die Abgg. Winterer und Grad (Els.) beantragen § 7 wie folgt zu fassen: „Jugendliche Arbeiter, welche zur Zeit des Inkrafttretens des Gesetzes in einer Fabrik beschäftigt sind, können bis 1. April 1891 in der bisher vom Gesetze zugelassenen Art und Weise beschäftigt werden."

Abg. Ackermann (kons.) hätte es lieber gesehen, wenn man die bezüglichen Bestimmungen der Reichs-Gewerbeordnung ohne Weiteres auf Elsaß-Lothringen ausgedehnt hätte.

Abg. Dr. Windthorst (Zentrum) ist der Ansicht, daß ein Uebergangsstadium geschaffen werden muß und ist deshalb für den Antrag Winterer.

Abg. Singer (Sozialdem.) erklärt sich gegen jede Uebergangsbestimmung.

Abg. Dr. Baumbach (dfr.) ist aus denselben Gründen wie Abg. Windthorst für den Antrag Winterer.

Unterstaatssekretär Studt gegen den Antrag, welcher die Ausnahme zur Regel machen wolle.

Der Antrag wird abgelehnt, die Fassung der Regierungsvorlage angenommen.

Damit ist die Vorlage überhaupt angenommen; es folgt Fortsetzung der Etatsberathung.

Das Kapitel „Allgemeine Fonds" wird in Höhe von 5,240,732 M. angenommen.

Beim Kapitel „Reichskommissariat" bespricht Abg. Dr. Lingens (Zentr.) das Auswanderungswesen. Die Auswanderungssteigerung sei eine Folge der Kriegsbefürchtungen und der erhöhten Lasten. Hoffentlich komme bald ein Auswanderungsgesetz. Redner bringt ferner mancherlei Beschwerden gegen die Reichspost-Dampfer zur Sprache.

Staatssekretär v. Bötticher theilt mit, daß im Jahre 1887 97,712 Auswanderer über deutsche Häfen ausgewandert seien gegen 78,449 im Vorjahre. Die Gründe, warum er auswandere, lege sich Jeder selbst zurecht. Die Klagen gegen die Reichspostdampfer seien theilweise unbegründet. Soweit sie begründet seien, werde die Regierung auf Hülfe bedacht sein.

Es werden genehmigt Kapitel „Reichs-Kommissariat" 48,600 M. und „Bundesamt für das Heimathswesen" mit 29,400 M. Neu eingestellt ist das Kapitel „Schiffsvermessungsamt" 17,790 M.

Abg. Wörmann (natlib.) spricht seine Freude darüber aus, daß man diesen Schritt gethan, befürwortet das englische Schiffsvermessungswesen und bittet um einheitliche Regelung des Dampfkesselwesens.

Staatssekretär v. Bötticher theilt mit, daß eine Schiffsvermessungsordnung in Ausarbeitung begriffen sei.

Es werden genehmigt die Kapitel: Schiffsvermessungswesen 17,790 M., entscheidende Disziplinarbehörden 6000 M., Behörden für die Untersuchung von Seeunfällen 37,000 M., statistisches Amt 653,650 M., Normal-Eichungs-Kommission 95,630 M., Gesundheitsamt 151,450 M. und Patentamt 718,210 M.

Staatssekretär v. Bötticher theilt mit, daß die Einbringung eines Patentgesetzes in Vorbereitung sei.

Hierauf vertagt sich das Haus.

Nächste Sitzung: Montag 1 Uhr.

Tages-Ordnung: Dritte Berathung der Gewerbe-Ordnung für Elsaß-Lothringen.

Schluß 5 Uhr.

Landtags-Verhandlungen.

Abgeordnetenhaus.

4. Plenarsitzung vom 21. Januar.

Präsident v. Köller eröffnet die Sitzung um 11 Uhr.

Tagesordnung:

Fortsetzung der ersten Berathung des Gesetzentwurfs betr. die Feststellung des Staatshaushaltsetats für das Jahr vom 1. April 1888/89.

Abg. v. Eynern (nat.-lib.) bespricht zunächst die Frage einer Reform der direkten Steuern und führt bei dieser Gelegenheit aus, daß einerseits der Finanzminister, andererseits aber auch die konservative Partei ihre Ansichten wesentlich modifiziren müßten, wenn sie die nationalliberale Partei für ihre Projekte haben wollten. Redner erörtert sodann seine Stellung zu den Gesetzentwürfen betreffend die Verwendung der erzielten Ueberschüsse. Bezüglich des Reliktenerlasses wünscht er, daß an demselben nicht allein die Professoren und die Volksschullehrer, sondern auch die höheren Kommunal-Lehranstalten betheiligt würden; Redner erklärt bei dieser Gelegenheit, daß die nationalliberale Partei die Wiedereinbringung des leider nicht zur Verabschiedung gelangten Antrages Kropatscheck auf Gleichstellung der Lehrer an nichtstaatlichen höheren Lehranstalten mit denen an solchen Anstalten staatlichen Charakters mit Freude begrüßen würde. Redner plädirt sodann für die allgemeine Beseitigung desjenigen Privilegiums, welches einzelne Städte in dem Staatszuschuß zur Polizei-Verwaltung besäßen und des weiteren für eine durchgreifende Tarifermäßigung im Interesse der Kohlen-Industrie und der in derselben beschäftigten zahlreichen Arbeiter. Nachdem er sodann noch die nach seiner Ansicht bei Weitem zu hohen Kostenbeträge zu dem Dortmund-Emskanal, welche den Interessenten auferlegt worden, bemängelt, wendet er sich schließlich gegen die Geschäftsgebahrung der Seehandlung, die durch Unterstützung einer russischen Anleihe wesentlich zu der umfangreichen Anlage deutschen Kapitals in russischen Papieren beigetragen habe.

Abg. Freiherr v. Zedlitz-Neukirch (freik.) giebt bei Besprechung der Ergebnisse des gegenwärtigen Etats der Hoffnung Ausdruck, daß wir auch in Zukunft in der Lage sein würden, dasselbe günstige finanzielle Verhältniß zwischen Preußen und dem Reiche aufrecht zu erhalten, welches uns jetzt die Verwendung von Ueberschüssen gestatte. Redner betont sodann die Nothwendigkeit einer vorsichtigen Eisenbahnverwaltung, welche Tarifermäßigungen nur beim Vorliegen erheblicher wirthschaftlicher Gründe vornehmen dürfe, damit nicht an einer Stelle ein Vortheil gewährt werde, welcher einen größeren Nachtheil an einer anderen Stelle im Gefolge habe. Er sucht sodann die Haltung der Reichspartei bei der Frage der Erhöhung der Getreidezölle zu rechtfertigen, indem er ausführt, dieselbe habe lediglich mit der Thatsache gerechnet, daß ein Zoll von 6 Mark effektiv nicht zu erreichen gewesen sei. Mit Erhöhung der Getreidezölle allein sei indessen der bedrängten Landwirthschaft nicht geholfen, es müßten Maßregeln hinzukommen, durch welche die Produktionskosten verbilligt und die nationale Produktion gehoben werde. Den Verwendungsgesetzen gegenüber spricht er sich durchweg sympathisch aus und bekämpft bei dieser Gelegenheit das gestern vom Abgeordneten von Huene vorgeschlagene Steuerreform-Projekt, durch welches die ärmeren Klassen in ganz unverhältnißmäßiger Weise belastet werden würden. Er plädirt des weiteren für eine gründliche Regelung der Schulunterhaltungspflicht und sucht schließlich die dilatorische Haltung seiner Partei gegenüber der konservativen eine Reform der direkten Steuern ins Auge fassenden Resolution mit dem Mangel eines zuvor erzielten Einverständnisses über die Prinzipien jener Reform zu motiviren.

Abg. Dr. Meyer-Breslau (freis.) setzt zunächst auseinander, daß das Haus bezüglich der Verwendung der erzielten Ueberschüsse der Regierung mit gebundenen Händen gegenüberstehe und betont es als den größten Fehler der gegenwärtigen Finanzpolitik, daß man zuvor Einnahmen schaffe, bevor man sich über die Nothwendigkeit und den Umfang der eventuellen Ausgaben geeinigt habe. Nach einigen humoristisch gehaltenen polemischen Ausfällen gegen die Redner der übrigen Parteien schließt er mit der Erklärung, daß trotz der großen Bewilligung im Reiche die preußische Regierung doch nur mit einigen kleinen Reformvorschlägen vor den Landtag trete, welche eines organisatorischen Charakters vollständig entbehrten.

Finanzminister v. Scholz erwidert zunächst, mit den thatsächlichen Erträgen aus den Reichseinnahmen habe die Regierung schlechterdings nicht mehr leisten können, als jetzt geschehen. Das Haus befinde sich keineswegs in einer Zwangslage; der von der Regierung betretene Weg auf finanziellem Gebiete sei der einzig mögliche, welcher uns aus dem circulus vitiosus herausgeführt, der die Entwickelung unserer Finanzverwaltung so lange Zeit hindurch zum Stillstande genöthigt. Der Minister wendet sich sodann gegen die gestrigen Ausführungen des Abg. Rickert und führt demselben gegenüber den thatsächlichen Nachweis, daß nach dem Geschäftsgange in den betreffenden Ressorts die jetzt zur Erscheinung gekommenen Ueberschüsse der Regierung nicht so frühzeitig hätten bekannt sein können, daß sie die Pflicht gehabt, dieselben vor Erhöhung der Branntweinsteuer bekannt zu geben. Das hier bekundete Mißtrauen sei völlig unbegründet. Die Finanzverwaltung werde nach alten erprobten Grundsätzen geführt und ohne die erreichten Mehreinnahmen im Reiche würden wir in Preußen mit einem Defizit von 50 Millionen zu rechnen haben, ganz abgesehen davon, daß an eine Aufbesserung der Beamtengehälter und an eine Entlastung der Kommunen nicht hätte gedacht werden können. Was die vielfach besprochene Reform der direkten Steuern betreffe, so sei er mit dem Abg. v. Zedlitz der Ansicht, daß eine solche erst Aussicht auf Erfolg haben werde, wenn sich das Haus über die Grundzüge der Reform verständigt haben werde. Hinsichtlich der von dem Abg. v. Eynern verlangten Tarifermäßigungen befinde er sich in völligem Einverständniß mit dem Abg. v. Minnigerode, daß hier ein äußerst vorsichtiges Abwägen der Interessen der Gesammtheit stattgefunden habe und es beständen auch in dieser Beziehung keinerlei Differenzen zwischen ihm und dem Herrn Eisenbahnminister. Der Minister bedauert sodann lebhaft, daß sich der Abg. v. Eynern gegen die Benutzung des Ueberschusses von 8,050,000 Mk. zur Schuldentilgung ausgesprochen habe, während doch sonst wiederholte Anregungen aus dem Hause nach dieser Richtung hin erfolgt seien; von der Betheiligung der Seehandlung bei der Einführung der russischen Anleihe sei er nicht unterrichtet gewesen, andernfalls würde er sie verhindert haben. Was die Vorlage betreffend die Aufbesserung der äußeren Lage der Geistlichen betreffe, so sei es allerdings die prinzipielle Absicht der Regierung — und derselben stehe auch der bezügliche Vermerk im Etat nicht im Wege —, durch abgestufte Alterszulagen das Gehalt der Geistlichen auf 2400 Mk. resp. 3600 Mk. zu bringen und diese Erklärung werde auch gewiß zur Beschwichtigung der von dem Abg. v. Minnigerode vorgetragenen Bedenken beitragen. Wenn sich nun der Abg. Rickert darüber beschwert habe, daß es ihm nach seiner (des Ministers) Budgetrede unmöglich gewesen, sogleich zum Worte zu gelangen, so handle es sich ja keineswegs um ein Novum; wenn er eine mündliche Erläuterung für zweckentsprechender gehalten, habe er den Etat auch mit einer solchen begleitet, so im Jahre 1886. Die Regierung fürchte eine sofortige Kritik keineswegs, sie wolle nur Entstellungen im bloßen Parteiinteresse vorbeugen. Der Abg. Rickert habe sodann für sich ein ganz besonderes Wohlwollen für die unteren Beamten und für die Volksschullehrer in Anspruch genommen; beides sei indessen auf Seiten der Regierung in denkbar höchstem Maaße vorhanden. Allein man müsse sich vor allem hüten, durch agitatorisches Vorgehen die Disziplin zu lockern; soweit es die finanzielle Lage indessen gestatte, halte sich die Regierung auch zur Aufbesserung der Gehälter der höheren Beamten verpflichtet. Nachdem der Minister sodann die Bedenken des Abg. von Minnigerode bezüglich der Handhabung des Gesetzes zur Erleichterung der Volksschullasten zu zerstreuen gesucht und die Erklärung abgegeben, daß an eine Schädigung der Interessenten überall nicht gedacht werde, kommt er auf die von dem Abg. Rickert im Reichstage in Abrede gestellte Abnahme der Leistungsfähigkeit der ländlichen Steuerzahler zurück, hält dieselbe in vollem Umfange aufrecht und erklärt der gestern von dem Abg. v. Minnigerode gegebenen Anregung gegenüber, daß die Finanzverwaltung zwar nicht in der Lage sei, jener Thatsache durch direkte Maßnahmen Rechnung zu tragen, daß dieselbe jedoch stets ihre Aufgabe als Wächter der Gerechtigkeit in mildem Sinne zu lösen gesucht hat.

Minister für öffentliche Arbeiten Maybach fordert zu einer eingehenden Prüfung des Eisenbahn-Etats auf, welcher mit der größten Vorsicht zusammengestellt sei, trotzdem rufe jetzt angesichts der erzielten Ueberschüsse der Abg. Rickert „Wehe!", was er auch angesichts der Verstaatlichung gethan habe. Der Minister bespricht sodann, nachdem er kurz die Leistungen der Eisenbahn-Verwaltung seit der Verstaatlichung aufgeführt, die Frage der Tarifermäßigungen und betont die Nothwendigkeit, hier mit größter Vorsicht zu operiren; er habe sich auf diesem Gebiete indessen stets im vollen Einvernehmen mit dem Herrn Finanzminister befunden und es gelangten ja in jedem Einzelfalle die hier besonders kompetenten wirthschaftlichen Beiräte zum Worte. Zu der Bewilligung von Schleudertarifen werde er sich niemals verstehen; was indessen im Interesse der Landwirthschaft sowohl wie der Industrie unter gerechter Abwägung aller maßgebenden Gründe geschehen könne, werde in Erwägung gezogen werden; man möge aber die Eisenbahn-Verwaltung, welche ihre Ueberschüsse weder auf Kosten der Beamten noch der Arbeiter erzielt habe, nicht außer Stand setzen, auf dem bisher verfolgten Wege zu weiterer Aufschließung des Landes weiter zu schreiten. (Beifall.)

Nachdem sodann Abg. v. Benda (nat.-lib.) seine Zustimmung zu der von der Regierung vorgeschlagenen Verwendung der Ueberschüsse erklärt und Abg. Freiherr v. Huene (Zentrum) anknüpfend an eine Auslassung des Abg. Dr. Sattler die Absicht angekündigt, das nach ihm benannte Gesetz dahin erweitern zu wollen, daß jährlich mindestens 15 Millionen zur Ueberweisung gelangen, wird die Diskussion geschlossen und es werden die wichtigen Theile des Etats der Budget-Kommission überwiesen.

Hierauf vertagt sich das Haus.

Nächste Sitzung: Montag 11 Uhr.

Tagesordnung: Zweite Lesung des Etats.

Deutschland.

Berlin, 22. Januar. Die Feier des Krönungs- und Ordensfestes wurde auf Allerhöchsten Befehl Sr. Majestät des Kaisers und Königs heute begangen.

Zu dieser Feier hatten sich die Deputationen der hier anwesenden, seit dem Ordensfest am 23. Januar v. J. ernannten Ritter und Inhaber königlicher Orden und Ehrenzeichen, sowie diejenigen hier anwesenden Personen, denen Se. Majestät der Kaiser und König heute Orden und Ehrenzeichen zu verleihen geruht haben, im königlichen Schlosse versammelt. Die Letzteren empfingen von der General-Ordens-Kommission im

Allerhöchsten Auftrags die für sie bestimmten Dekorationen und wurden darauf von derselben in den Rittersaal geführt.

In Gegenwart Ihrer königlichen Hoheiten der Prinzen des königlichen Hauses und der als Zeugen eingeladenen älteren Ritter proklamirte hier der Flügel-Adjutant Sr. Majestät des Kaisers und Königs, Oberstlieutenant v. Plessen, Mitglied der General-Ordens-Kommission, die neu ernannten Ordens-Ritter und Inhaber.

Nach Beendigung der Proklamation begaben Ihre königlichen Hoheiten die Prinzen sich nach dem Kurfürsten-Zimmer, woselbst auch Se. Majestät der Kaiser und König und Ihre Majestät die Kaiserin und Königin, sowie Ihre königlichen Hoheiten die Prinzessinnen eintrafen. Die neuen Ordens-Ritter und Inhaber blieben im Rittersaale zurück; die in demselben versammelten Zeugen wurden nach der Schloßkapelle geführt.

Hierauf begaben Se. Majestät der Kaiser und König und Ihre Majestät die Kaiserin und Königin Allerhöchstsich mit den Prinzen und den Prinzessinnen des königlichen Hauses unter dem Vortritt der obersten Hof-, Ober-Hof- und Hofchargen nach dem Rittersaal, wo der Präses der General-Ordens Kommission, General der Kavallerie und General-Adjutant von Rauch, Ihren Majestäten die bei dem diesjährigen Feste ernannten Ritter und Inhaber von Orden einzeln vorstellte. Nach der Vorstellung wurden die neu ernannten Ritter und Inhaber nach der Schloßkapelle geleitet, wo bereits die älteren Ritter und Inhaber von Orden und Ehrenzeichen versammelt waren.

Demnächst begaben Se. Majestät der Kaiser und König Allerhöchstsich nach dem Kapitelsaal, begrüßten daselbst die Ritter des Schwarzen Adler-Ordens, die Fürsten, Botschafter und Gesandten, während Ihre Majestät die Kaiserin und Königin die Damen des Luisen-Ordens und des Verdienstkreuzes in der Schwarzen Adler-Ordens-Kammer begrüßten. Hiernach zogen Ihre Majestäten Allerhöchstsich zurück.

Nachdem die Prinzen und Prinzessinnen des königlichen Hauses darauf ihre Plätze in der Kapelle eingenommen hatten, begann der Gottesdienst. Der Schloßpfarrer, Ober-Hofprediger D. Kögel, hielt, unter Assistenz der anderen Hof- und Domprediger, die Lithurgie und die der Feier des Tages gewidmete Predigt; nach dem Schluß derselben und nachdem der Segen gesprochen war, wurde das Tedeum angestimmt.

Nach Beendigung des Gottesdienstes begaben sich die höchsten Herrschaften nach der brandenburgischen Kammer und darauf mit der Versammlung der Eingeladenen zur Tafel, welche im Weißen Saale, in der Bildergallerie und den angrenzenden Gemächern angeordnet war. Seine königliche Hoheit der Prinz Wilhelm geruhte, den Toast auf das Wohl der neuen Ritter auszubringen.

Nach Aufhebung der Tafel begaben die höchsten Herrschaften sich in den Rittersaal, woselbst Ihre königlichen Hoheiten der Prinz und die Prinzessin Wilhelm, während der Kaffee gereicht wurde, viele der neuen Ritter anzusprechen geruhten und darauf die Versammlung huldvollst zu entlassen.

— Ueber das Befinden des Kronprinzen liegen Nachrichten vom 21. Januar vor. Der Kronprinz machte am Sonnabend wieder seinen ersten Spaziergang; er schien nach dem achttägigen Aufenthalte im Zimmer etwas blässer als früher. — Am Strande, in der Nachbarstadt der Villa Zirio, wurde durch Mannschaften des Aviso „Agostino Barbarigo" eine Landungsbrücke hergestellt, welche der kronprinzlichen Familie die Einschiffung bei Spazierfahrten in See erleichtern soll. — Ueber die Krankheitserscheinungen in den letzten beiden Wochen wird Folgendes mitgetheilt: Es fanden Ausscheidungen kleiner Partikel jener Stelle statt, wo im November das Gewächs sich befand. Diese Partikel wurden an Virchow zur Analyse geschickt. Der genannte Prozeß ist durchaus nicht beunruhigend und zwar aus folgendem Grunde: Der Knorpel erhält seine Nahrung, d. h. den nöthigen Blutzufluß durch die Membrane, welche das Perichondrium umgiebt. Wenn das Perichondrium entzündet ist, trennt sich dasselbe von dem Knorpel und es sammelt sich in dem Zwischenraume zwischen dem Perichondrium und dem Knorpel Eiterstoff an. Dies geschah auch im November, als ebenfalls der eigenthümliche Stoff an Virchow geschickt wurde. Im Falle der Bildung eines eigentlichen Abscesses vereinigt sich das Perichondrium immer wieder mit dem Knorpel, und in diesen Fällen stirbt ein Theil des Knorpels allmälig wegen Mangels an Blutzufluß ab. Die Natur macht dann selbst Anstrengungen, diese abgestorbenen Knorpeltheile auszuscheiden, und auf diese Weise bewirkt sie die Kur gerade wie in ähnlichen Fällen von Zahngeschwüren. Diese Ausscheidungsversuche der Natur kommen niemals bei bösartigen oder Krebsfällen vor, was nach einer Meldung des „Berliner Tageblattes" die Aerzte immer mehr zu der Ansicht drängt, daß des Kronprinzen Leiden nicht krebsartiger Natur sei. — Für die dreißigjährige Gedächtnißfeier des Hochzeitstages des kronprinzlichen Paares am nächsten Mittwoch werden seitens der Stadt San Remo und ebenso von der deutschen wie der englischen Kolonie Feste mit Feuerwerk und Musik vorbereitet.

— Nach einer Meldung der „Nordd. Allg. Ztg." aus Viktoria im Kamerungebiete hat sich der Afrika Reisende Dr. Zinkgraff daselbst am 14 Dezember v. J. mit 30 für seine Expedition gemietheten Trägern an Bord des Dampfers „Nachtigal" nach dem Rio del Rey eingeschifft, um sich von dort aus zum Zwecke der Errichtung einer Forschungsstation nach dem Elephanten-See zu begeben.

Die andere Hälfte der Expedition, welche von dem Premierlieutenant Zeuner geführt wird, soll in Kanoes den Mungo bis nach Mundame hinauffahren, um von dieser Seite des Kamerungebietes den Elephanten-See zu erreichen.

Ausland.

Brüssel, 21. Januar. Baron Worms, Sekretär des englischen Handelsamts, welcher in Sachen der Londoner Zucker-Konferenz hier eingetroffen ist, hatte heute eine erste Unterredung mit dem Finanzminister Beernaert.

Paris, 21. Januar. Lesseps bestätigt in einem Schreiben an die Aktionäre des Panama-Kanalunternehmens die Weigerung der Regierung, bei der Kammer die Ermächtigung zur Ausgabe von Loospapieren zu beantragen. Lesseps erklärt sich verpflichtet, eine Indifferenz nicht gutzuheißen, deren Folgen das Panama-Unternehmen kurz vor seiner Vollendung den Ausländern überliefern könnte. Er ersucht die Aktionäre, eine Petition an die Kammer zu unterzeichnen, um die verlangte Ermächtigung zu erhalten; er wünscht eine öffentliche Debatte, in welcher die wirkliche Lage des Unternehmens dargelegt werde und erklärt, der Panama-Kanal werde vollendet werden wie der Suez-Kanal vollendet worden sei.

Rom, 21. Januar. Wie der „Agenzia Stefania" aus Madrid gemeldet wird, wäre der Schiedsspruch Spaniens in dem Streitfalle zwischen Italien und Kolumbien für die italienischen Staatsangehörigen, welche bei der Revolution in Kolumbien geschädigt wurden, günstig ausgefallen.

Stettiner Nachrichten.

Stettin, 23. Januar. Aus Anlaß des gestrigen Krönungs- und Ordensfestes haben — soweit es für unsere Provinz von Interesse ist — folgende Personen Auszeichnungen erhalten:

den Rothen Adler-Orden vierter Klasse:

Dr. phil. v. Bülow, Archiv-Rath und Staats-Archivar zu Stettin, Henning, Hauptmann im 8. pomm. Infanterie-Regiment Nr. 61, Mejer, Hauptmann à la suite des 8. pomm. Infanterie Regiments Nr. 61 und etatsmäßiges Mitglied der Militär-Schießschule, Rosentreter, Major im 2. pomm. Ulanen-Regiment Nr. 9, kommandirt als Adjutant beim General-Kommando des 5. Armeekorps, Warner, Hauptmann à la suite des 2. pomm. Feld-Artillerie Regiments Nr. 17 und Lehrer an der Kriegsschule zu Engers, Welter, Major im pomm. Fuß-Artillerie-Regiment Nr. 2, kommandirt als Adjutant bei der General Inspektion der Fuß-Artillerie;

den königlichen Kronen-Orden dritter Klasse:

v. Zepelin, Major im pomm. Füsilier-Regiment Nr. 34;

das Allgemeine Ehrenzeichen:

Bushardt, Vize-Wachtmeister im pomm. Train-Bataillon Nr. 2, Hoth, Feldwebel in der Halbinvaliden-Abtheilung des 2. Armeekorps, kommandirt als Lazareth Rechnungsführer zu Demmin, Jahnke, Feldwebel in der Halbinvaliden-Abtheilung des 2. Armeekorps, kommandirt als Schreiber bei der Kommandantur von Kolberg, Lange, Regierungsbote zu Köslin.

— Der Minister für Handel und des Innern haben die Regierungspräsidenten, Regierungen u. s. w. dahin verständigt, daß mit dem Eichstempel nicht versehene ausländische Maaße und Gewichte nur dann zu beanstanden sind, wenn sie sich an solchen öffentlichen Verkehrsstellen vorfinden, an welchen Waaren nach Maaß und Gewicht umgesetzt werden.

— Nach einer hierher gelangten Nachricht ist der aus dem hiesigen Gerichtsgefängniß ausgebrochene, zu lebenslänglicher Zuchthausstrafe verurtheilte Zigarrenarbeiter Brunst in Gemeinschaft mit seinem Komplicen, Friseur Sellack, in Frankfurt a. O. bei einem dort verübten Einbruch ergriffen worden. Dieselben hatten sich wohl nach Frankfurt gewandt, weil die Mutter des Sellack dort ihren Wohnsitz hat.

— Das am Sonnabend Abend aus Anlaß der Feier des 25jährigen Jubiläums der Herren Stadtrath Dr. Wolff und Stadtverordneter Kommerzienrath Haker als Mitglieder der städtischen Behörden im „Hotel de Prusse" veranstaltete Festmahl war von den Mitgliedern des Magistrats und der Stadtverordneten-Versammlung zahlreich besucht. Nachdem Herr Oberbürgermeister Haken die Thätigkeit des Herrn Dr. Wolff im Dienste der Kommune hervorgehoben und Herr Dr. Scharlau ein Gleiches in Betreff des Herrn Kommerzienraths Haker gethan, wurden den Jubilaren als Zeichen der Anerkennung ihrer Verdienste je ein prachtvoller mit Blumen geschmückter Tafelaufsatz überreicht. Es folgten dann ernste und launige Toaste und bis zur späten Abendstunde blieben die Festtheilnehmer in schönster Harmonie vereint.

— Der Amtsgerichtsrath Dr. Barkow zu Greifswald, welcher während 22 Jahren im Greifswalder Gerichts-Bezirk thätig war, ist verstorben.

— Der Staats-Zuschuß für die Universität Greifswald ist im nächstjährigen Etat von 198,235 auf 216,385 Mark erhöht worden. Es sollen u. A. die außerordentlichen Professuren für Kirchengeschichte und für öffentliches Recht in ordentliche umgewandelt werden.

— Wie verlautet, ist die seit einer Reihe von Jahren außer Betrieb gesetzte Zementfabrik zu Gristow bei Kammin, durch Kauf in die Hände eines Berliner Industriellen übergegangen, und dürfte die Wiederinbetriebsetzung des Werkes wohl in nächster Zeit in vergrößertem Maßstabe vor sich gehen und den Arbeitern eine neue Erwerbsquelle in Aussicht stellen.

— Seit dem 19. d. M. wird der Pelzerstraße 25 wohnhafte Arbeiter Albert Eggert vermißt, es wird angenommen, daß demselben ein Unfall zugestoßen.

— Dieser Tage wurde der königl. Polizei-Direktion wiederum ein in einer hiesigen Apotheke vereinnahmtes Falsifikat eines 1-Markstücks mit der Jahreszahl 1881 eingereicht.

— Beim Schlittschuhlaufen ertrank gestern in der Oder bei Ludendorff's Speicher der zehn Jahre alte Emil Riemer. Am 20. d. Mts. verunglückte auf der Eisbahn auf den Möllnwiesen der Schüler Eduard Dehn dadurch, daß er ausglitt und einen Beinbruch erlitt.

— Der an Irrsinn leidende Arbeiter Lampe ging gestern Morgen von der Spühle an der Baumbrücke aus in die Oder, nur dem schnellen Eingreifen des Wächters war es zu danken, daß L. nicht ertrank.

— Die Burschen Rudolf Lohf und Otto Ebert haben sich auf Schwindeleien mit Hasenfellen gelegt, der eine handelt mit den Dienstmädchen um Felle, während der zweite auf der Treppe Posten steht, plötzlich wirft der Handelnde dem Andern das Fell zu und Beide entlaufen. Bisher sind zehn derartige Handlungen festgestellt.

Stadt-Theater.

Wir machen die geehrten Leser auf die trefflichen Vorstellungen aufmerksam, welche Herr August Junkermann als Gast im Stadttheater giebt. Herr Junkermann giebt die Reuter'schen Charakterrollen in wirklich künstlerischer Art. Der Humor der Reuter'schen Dichtung kommt in seiner Darstellung ebenso zur Geltung, als andererseits das tiefe Gemüth und die Tüchtigkeit der Gesinnung, welche die Gestalten Reuters uns so werth machen, in diesem Darsteller in ihrer schlichten, wahren, aber eben darum auch so zu Herzen sprechenden Weise in die Erscheinung treten und die Zuhörer zu ergreifen wissen. Die Darstellung von „Dörchläuchting" war in dieser Beziehung eine ausgezeichnete Leistung und wir möchten den geehrten Mitbürgern rathen, die Gelegenheit, diesen Gast zu sehen, nicht unbenutzt vorübergehen zu lassen. R.

Zirkus Schumann.

Es hat sich seit Jahren gezeigt, daß Zirkus-Vorstellungen in Stettin stets mehr Freunde und in Folge dessen auch mehr Besucher finden, als alle anderen Schaustellungen inkl. Theater, aber bisher fehlte für diese Vorstellungen ein geeignetes Heim — in Bretterbuden oder luftigen Leinwandzelten mußte die Arena aufgeschlagen werden und bei ungünstiger Witterung litt nicht nur die Gesundheit der Künstler und Thiere, sondern auch der Besuch des Zirkus. Heute ist dies anders, Stettin hat seinen eigenen massiven Zirkus, der in seiner Bauart nichts zu wünschen übrig läßt und in Betreff der Größe alle bisherigen Etablissements dieser Art übertrifft, da er zur Aufnahme von 3800 Personen geeignet ist. Es war allerdings noch nicht möglich, schon das ganze Gebäude fertig zu stellen, die geräumigen Nebensäle werden wohl erst im Laufe des Sommers ihrer Vollendung entgegengehen, der Riesentunnel unter dem Zirkus ist erst provisorisch zur Aufnahme von Gästen geeignet, und die ganze Umgebung trägt noch den Stempel des Unfertigen, aber der eigentliche Zirkus ist doch so weit vollendet, daß die Eröffnung der Vorstellungen möglich war und von der königlichen Polizei-Direktion genehmigt wurde. Der Eindruck des Zirkus mit seinem mächtigen Kuppelbau ist ein sehr guter, die einzelnen Plätze sind zweckentsprechend vertheilt, so daß überall die Vorstellung beobachtet werden kann, die Dampf-Heizungseinrichtungen entsprechen dem neuesten System und auch die durch vier große Gasreifen und zahlreiche Gasarme an den Pfeilern hergestellte Beleuchtung ist vollständig ausreichend; äußerst praktisch ist auch die Anlage der Ställe. — Wenn erst der stattliche Bau in allen seinen Theilen vollendet sein wird, dürfte er mit Recht den stolzen Namen „Zentral-Palast" verdienen, welcher ihm schon jetzt von seinem Besitzer beigelegt ist.

Herr Direktor G. Schumann, welcher am Sonnabend mit seiner Gesellschaft den Zirkus eröffnete, dürfte in den nächsten Jahren oft in Stettin Einkehr halten, da er sich die Räume kontraktlich für längere Zeit gesichert hat, und nach den ersten Vorstellungen zu urtheilen, dürfte derselbe stets ein gern gesehener Gast in unserer Stadt sein, da die Leistungen seiner Gesellschaft in jeder Weise zufriedenstellend, theilweise sogar vorzüglich sind und ganz und voll den Erwartungen entsprechen, die man an die größten Etablissements dieses Genres stellen kann. Zunächst verfügt Herr Dir. Schumann über einen Marstall, welcher jeden Kenner begeistern muß, derselbe enthält Schul- und Freiheitspferde der edelsten Sorte und auch die Manegepferde sind ausnahmelos stattliche Thiere; von den Schulpferden zeichnen sich vor Allem die 8 Rapphengste aus, welche Herr Dir. Schumann zu gleicher Zeit vorführt und welche eine ganz neue Art der Dressur zeigen; sehr stattliche Thiere sind ferner der arabische Fuchshengst „Jammari" und der schwedische Fuchshengst „Emmishart", beides Freiheitspferde von trefflicher Dressur. Frl. Martha Schumann zeigte sich als schneidige Schulreiterin auf dem arabischen Schimmelhengst „Troubadour", wie überhaupt die Familie Schumann zu den besten Kräften des Etablissements zählt. Die vierfache Fahrschule, von den Geschwistern Frl. Martha und Adele und Herren Max und Ernst Schumann geritten, war eine Glanzleistung des Abends. Von dem Künstlerpersonal heben wir in erster Linie Mr. Joe Hodgini hervor, derselbe dürfte der beste „englische Jockey" sein, der bisher in unserer Stadt aufgetreten ist, geradezu staunenerregend ist die Sicherheit, mit welcher derselbe die verwegenen Sprünge auf dem Rücken des Pferdes ausführt, ohne je zu fehlen, und stürmischer Beifall begleitet seine Leistungen; daneben leistet der Künstler aber auch höchst beachtungswerthes als Jongleur zu Pferde; in Mr. Agolf Dickson besitzt der Zirkus außerdem noch einen zweiten „Jockey". Sehr kühne Parforce-Reiter sind Mr. Arnold Dickson und Mr. Gaston, dieselben zeichnen sich besonders durch ihre Saltomortales zu Pferde aus. — Von den Künstlerinnen nennen wir zunächst die Parforce-Reiterin Miß Victoria, ferner Miß Terzy, Miß Amy Hodgini, Miß Emma und Miß Margarite. — Auch die gebotenen gymnastischen Produktionen sind sehr anerkennungswerth, so bietet die kleine Julia Marrasthy am feststehenden Reck eine Musterleistung; sehr wirksam wird sie von dem kleinen Klown Ady unterstützt. Den höchsten Grad von „Fixigkeit" leisten die 4 Gebrüder Gozzini, ihre Produktionen an zwei Leitern zeugen von großer Kraft und Gewandtheit. — Das komische Element ist sehr wirksam durch zahlreiche Klown vertreten, wir erwähnen den Klown Lobe, die musikalischen Klown Paul und Wilhelm und den „dummen August", welcher in einem ganz trefflichen Exemplar vertreten ist. — Die Zirkus Kapelle unter Leitung des Kapellmeisters Ad. Taubert ist gut besetzt und leistet zufriedenstellendes, doch sollte der Herr Kapellmeister etwas vorsichtiger in der Wahl der Musikpiecen sein, am Sonnabend war die Wahl des Eröffnungsmarsches mindestens ein Faux pas. K.

Aus den Provinzen.

§ **Grabow a. O**, 21. Januar. Der hiesige Lehrer-Verein veranstaltete gestern in den Räumen der alten Liedertafel zum ersten Male ein Wintervergnügen, bestehend aus Konzert und darauf folgendem Tanzkränzchen. Eine stattliche Anzahl Gäste war erschienen, um den musikalischen Aufführungen aufmerksam zuzuhören. Die Vortragenden, fast ausschließlich Vereinsmitglieder, lohnte reichlicher Beifall. Auch der zweite Theil des Festes verlief in einer Weise, welche erwarten läßt, daß der Verein im nächsten Jahre gewiß an eine Wiederholung denken wird.

Stolp, 22. Januar. Von dem von Stolp kommenden Zuge überfahren wurde am vorigen Montag der Bahnwärter Hoppe in Petersberg, Stationsbude zwischen Baldenburg und Reinfeld. H. hatte das Unglück, auf der Bahnstrecke hinzustürzen; in demselben Augenblick nahte der Zug aus Stolp und überfuhr den Beamten. Am nächsten Morgen fand man H. todt auf der Strecke. Er hinterläßt Frau und 8 unversorgte Kinder.

Verantwortlicher Redakteur W. Sievers in Stettin

Telegraphische Depeschen.

Paris, 22. Januar. Die Konservativen und Opportunisten sind über die glückliche Lösung des Florentiner Zwischenfalles hochbefriedigt; Flourens, den der „Figaro" als den prädestinirten Minister des Aeußeren bezeichnet, dessen Beibehaltung bei keiner Ministerkrise in Zweifel gezogen werden dürfte, wird allseitig beglückwünscht. Die „Republique francaise" konstatirt, daß Frankreich in dieser Frage vernünftig gewesen sei, da nicht mehr, wie früher bei jedem diplomatischen Zwischenfall, Deputirte zu Interpellationen auf die Tribüne gestürzt und Verwickelungen herbeigeführt hätten. Die Radikalen sind unzufrieden, daß der Präter von Florenz nur versetzt, nicht aber gerügt oder bestraft worden ist.

Rom, 21. Januar. Aus Massowah sind wichtige Meldungen eingetroffen. General San Marzana soll sich endgültig entschlossen haben, in drei Tagen zum Angriff auf Saati vorzugehen. Der Negus hat Adua in der Richtung auf Gondar verlassen.

Die Sudanesen rücken von Metammeh gegen die Abessinier vor; der Negus bat Menelik von Schoa um Hülfe gegen die Mahdisten, empfing aber keine Antwort.

San Remo, 21. Januar. Gestern hatte die Kronprinzessin eine Begegnung mit dem Kaiser von Brasilien und nahm mit ihm gemeinsam ein Frühstück im Hotel d'Angleterre ein.

San Remo, 20. Januar. Der Kronprinz wird heute Vormittag ausfahren.

Petersburg, 22. Januar. Der „Swet" bringt eine Richtigstellung der bisherigen Meldungen über den Putsch in Burgas; danach hätten die Aufständischen das bulgarische Gebiet in drei Partien betreten. Die erste Partie in Stärke von ca. 35 Mann unter dem Kapitän Nabokow sowie die zweite Partie unter Droshew mit etwa 25 Mann wurden über die türkische Grenze zurückgeworfen, dort von türkischem Militär entwaffnet und in Adrianopel internirt. Die dritte Partie mit etwa 100 Mann unter Bajanow konnte sich gegen die bulgarischen Truppen behaupten und erhielt von den letzteren gegen 100 Ueberläufer.

Josephinens Opfer.

Novelle von Reinhold Ortmann.

10)

Der Bankier biß sich auf die Lippen über die rücksichtslose Offenheit seines Sohnes.

„Aber was thatest Du dem Wucherer gegenüber?“ frug dieser weiter.

„Natürlich zeigte ich große Lust, dem Beispiele des Freiherrn zu folgen und den sauberen Rentier einfach vor die Thür zu setzen. Aber da er meine Absicht wohl errathen mochte, kam er mir mit den Drohungen, die er schon in Bereitschaft gehalten hatte, zuvor. Daß er sich an den Regiments-Kommandeur des Grafen wenden und durch die Vorlegung der uneingelösten Wechsel und Ehrenscheine seine Entfernung aus der Armee bewirken wollte, konnte mir ja ziemlich gleichgültig sein, da ich den Grafen nicht einmal kenne, und da seine Handlungsweise jedenfalls nicht geeignet ist, Bedauern für ihn zu wecken. Aber der wackere Kronenwerth hatte noch schwereres Geschütz in der Reserve. Er erklärte, daß er auch Dir von seinem kostbaren Geheimniß Mittheilung machen, ja, daß er selbst vor der Veröffentlichung der ganzen Affaire in einem bekannten Skandalblatte nicht zurückschrecken würde, wenn es nicht meiner mächtigen Vermittelung gelänge, ihm zu seinem Gelde zu verhelfen.“

„Nun, und was thatest Du darauf? — Du löstest die Wechsel des Grafen ein?“

„Nein, so weit ging ich allerdings noch nicht! Aber ich konnte mich ebensowenig entschließen, es darauf ankommen zu lassen, daß der Schurke seine Drohung wirklich ausführte. Ich sagte ihm, daß ich, um einen Skandal zu vermeiden, nicht abgeneigt sei, der Sache näher zu treten, und ich forderte eine Frist von vier Wochen, nach deren Ablauf er meine Entscheidung erhalten sollte.

„Er ging darauf ein?“

„Mit Freuden; denn er nahm es für eine halbe Zusage! — meine Absicht war nun, ein ernstes Wörtchen mit dem Freiherrn zu reden und dann durch seine Vermittlung dem leichtfertigen Grafen die Mittel zur Tilgung seiner Schulden zukommen zu lassen. Die Sache mußte doch nun einmal aus der Welt geschafft werden. Jetzt aber haben sich mit einem Schlage alle Verhältnisse geändert. Deine Heirath mit dem Fräulein von Walldorf war durch ihre hoffnungslose Erkrankung unmöglich geworden, und ich würde nie daran gedacht haben, Dich durch eine Mittheilung dieser peinlichen Dinge zu betrüben, wenn Du selbst mich nicht durch Dein unbegreifliches Vorhaben dazu gezwungen hättest — Nach diesen Eröffnungen aber wirst Du hoffentlich nicht mehr Willens sein, an demselben festzuhalten!“

Er hatte mit großem Eifer gesprochen und that nun einen tiefen Athemzug der Erleichterung, denn er war überzeugt, die drohende Gefahr nun wenigstens abgewendet zu haben. Um so tiefer war seine Bestürzung, als Hans auch jetzt noch mit der früheren Entschiedenheit auf seiner Absicht beharrte und ihm in aller Ruhe erklärte, daß er dieselbe im schlimmsten Fall auch ohne die väterliche Einwilligung ausführen würde. Dieser unerschütterlichen Festigkeit seines Sohnes gegenüber konnte der verzweifelte Widerstand des Bankiers nicht mehr von langer Dauer sein. Hing er doch an diesem Sohne mit einer beinahe abgöttischen Liebe, und gab es doch für ihn keinen fürchterlicheren Gedanken, als den, daß eine ernsthafte Mißhelligkeit oder gar eine dauernde Entfremdung zwischen ihnen eintreten könnte. Tief betrübt und niedergeschlagen zwar, aber doch ohne jedes Anzeichen von Bitterkeit oder Groll gab er endlich zu Allem seine Zustimmung, sich nur noch mit der ganzen Kraft seiner letzten Hoffnung an die Möglichkeit festklammernd, daß der Freiherr oder daß Josephine selbst ihre Einwilligung zu einer unter so seltsamen Umständen zu vollziehenden ehelichen Verbindung versagen könnten.

Aber auch diese Hoffnung sollte sich als eine trügerische erweisen. Wohl war die Ueberraschung des Freiherrn keine geringere gewesen, als die seine, da ihm der Doktor eine Stunde später Mittheilung von seiner Absicht machte, und wohl hatte er minutenlang gezögert, seine Bereitwilligkeit zu erklären. Aber sein Zögern hatte ganz andere Beweggründe gehabt, als dasjenige des Bankiers. Er glaubte die edlen Motive des Doktors zu errathen, und derselbe Stolz, der ihm vorhin eine so kalt abweisende Antwort auf das großmüthige Anerbieten Friedmann's eingegeben hatte, sträubte sich auch jetzt gegen die Annahme eines solchen Opfers. Aber der junge Gelehrte hatte in seiner ruhigen, bestimmten Art alle Bedenklichkeiten des Freiherrn zu zerstreuen gewußt. Er hatte versichert, daß nur seine innige Liebe für Josephine ihm den Wunsch eingegeben habe, sie noch im Angesicht des Todes sein Weib nennen, sie als sein Weib von ganzem Herzen und vor aller Welt betrauern zu dürfen. Schluchzend hatte ihn darauf der Oberstwachtmeister in seine Arme geschlossen und hatte ihm das Versprechen gegeben, daß er mit seiner Tochter reden und ihr in schonender Weise seinen Vorschlag mittheilen wolle.

„Sie haben vielleicht den Wunsch gehabt, dies selbst zu thun, lieber Sohn,“ sagte er, „aber es wird doch wohl besser sein, wenn ich das arme Kind erst ein wenig vorbereite. Sie ist seit dem Weggange des Arztes so schwach, daß ich bisher nur wenige Worte mit ihr sprechen konnte.“

Durch ein stummes Kopfnicken gab der Doktor seine Zustimmung zu erkennen und mit klopfendem Herzen trat der Freiherr über die Schwelle des Krankenzimmers. Er hatte im Kugelregen mancher Schlacht gestanden und war mehr als einmal an der Spitze seiner Soldaten gegen die Feuerschlünde und Bayonette feindlicher Karrés gesprengt, aber niemals war dem alten Soldaten ein Weg und eine Aufgabe so schwer geworden, als diese.

Josephine schlief nicht mehr. Ein nachdenklicher Ausdruck lag auf ihrem schönen, regelmäßigen Gesicht und ihre Augen waren träumerisch auf das von hellem Sonnenlicht durchglitzerte Blättergewoge vor dem offenen Fenster gerichtet. Als sie den Schritt des Vaters hörte, wendete sie sich ihm mit einem freundlichen Lächeln zu.

„Ich habe Dich erwartet, Papa,“ sagte sie. „Mich verlangte danach, zu hören, daß Du mir nicht zürnst.“

Die barmherzige Schwester hatte leise das Zimmer verlassen; der Freiherr aber ließ sich neben dem Lager seines Kindes auf ein Knie nieder und nahm ihre schmale heiße Hand in seine beiden Hände.

„Ich sollte Dir zürnen, mein geliebtes Kind?“ sagte er, mit gewaltiger Anstrengung seine Bewegung niederkämpfend. „Welch' eine thörichte Sorge ist es, mit der Du Dich da gequält hast!“

„Nein, nein — ich weiß wohl, daß Du ein Recht hast, mir böse zu sein! Ich habe mich vielleicht zu wenig geschont! Ich hätte etwas mehr Geduld haben sollen — so lange wenigstens, bis diese Hochzeit vorüber war. Vergieb mir das, Papa!“

Er antwortete nicht; aber er beugte sich auf ihre Hand nieder, und ein heißer Tropfen fiel auf ihre weiße Haut. Da legte sie die Linke auf sein Haar und sagte noch leiser und noch zärtlicher als zuvor:

„Und nun sage mir so aufrichtig, als Du es mir in dieser feierlichen Stunde schuldig bist: — es würde ein großes Unglück für Dich sein, wenn ich jetzt stürbe — nicht wahr?“

„Was für Gedanken sind das, mein Kind?“ murmelte er; aber er hatte nicht mehr den Muth, die Stirn zu erheben und ihr in's Gesicht zu sehen.

Börsenbericht.

Stettin, 23. Januar. Wetter: trübe. Temp. 0° R. Barom. 28" 5"'. Wind NO.

Weizen unverändert, per 1000 Klgr. loko inländ. 162 bis 168 bez. per Januar u. per Januar-Februar 167 nom., per April-Mai 170,5 B. u. G., per Mai-Juni 172,5 B. u. G., per Juni-Juli 175—174,5 bez.

Roggen matt, per 1000 Klgr. loko inländ. 109 bis 118 bez. per Januar u. per Januar-Februar 115 G., per April-Mai 120,75—120,25—120,5 bez., per Mai-Juni 122 bez., 122,5 B., per Juni-Juli 124,5—124 bez.

Hafer unverändert, per 1000 Klgr. loko pomm. 102—108.

Rüböl still, per 100 Klgr. loko o. F. b. Kl. 49 B., per Januar 48 B., per April-Mai 48 B.

Spiritus matt, per 10,000 Liter % loko o. F. 98 G., 70er 31,2 G.

Petroleum ohne Handel.

Stadtverordneten-Versammlung.

Am Donnerstag, den 26. d. M., keine Sitzung.

Stettin, den 21. Januar 1888.

Dr. Scharlau.

In dem am Freitag, den 27. Januar cr., im **Bischoff**'schen Gasthause hierselbst stattfindenden, um 10 Uhr Vormittags beginnenden Holzverkaufstermin gelangen u. A. zum Ausgebot ca:

Schutzbezirk Neuhaus.

Jagen 29: 411 Stück Kiefern-Bauholz (792 fm).
Totalität: 30 Stück Kiefern-Bauholz (88 fm).

Schutzbezirk Rehberg.

Jagen 23: 70 Stück Kiefern-Bauholz (85 fm).

Schutzbezirk Misdroy

Jagen 224: 31 Stück Kiefern-Bauholz (37 fm).

Außerdem im ganzen Revier:

900 rm Buchen-Kloben.
600 rm Buchen-Knüppel und 300 rm Buchen-Reisig I. Kl.
3000 rm Kiefern-Knüppel
und diverses sonstiges Knüppel- und Reiserholz

Warnow, den 19. Januar 1888.

Der Oberförster.

„Sei ehrlich gegen mich, Papa!" drängte sie. „Es ist vielleicht nicht viel Zeit, die wir noch zu verlieren haben. Es mag ja sein, daß ich wieder gesund werde, aber sieh, wir müssen doch auch an die Möglichkeit meines Todes denken. Und nur Eines ist's, das ich erfahren möchte! Jene traurige Möglichkeit, welche Du mir andeuten mußtest, damals, als Du mir den Antrag des Dr. Friedmann überbrachtest — wird sie eintreten, wenn ich jetzt sterbe, ohne sein Weib geworden zu sein?"

Der gemarterte Mann stöhnte tief auf.

„Frage mich nicht darnach, Josephine!" flehte er. „Du brichst mir das Herz!"

Ihre Hand auf seinem Haupte zitterte ein wenig, und es verging eine kleine Weile, ehe sie weiter sprach.

„Ich brauche keine andere Antwort, Papa! Aber ich bitte Dich, nicht zu verzagen. Vielleicht giebt es noch ein Mittel, Alles abzuwenden! Geh' zu dem — zu meinem Verlobten und bitte ihn, mir eine Viertelstunde zu schenken. Aber eile Dich, Papa — es hängt sehr viel von dieser Unterredung ab."

„Er wartet mit Sehnsucht auf den Augenblick da er zu Dir eilen kann, mein geliebtes Kind! — Glaube mir, er liebt Dich aufrichtig und von ganzem Herzen — und er ist ein wahrhaft edler Mann!"

„Um so gewisser ist meine Hoffnung auf ein gutes Ende, Papa! — Aber Du darfst nicht säumen, ihn zu rufen."

„Nur ein klein wenig Geduld, meine Tochter," bat der Freiherr. „Du weißt ja noch nicht, daß ich in seinem Auftrage hier bin, daß er mich ersucht hat, Dir eine Bitte vorzutragen — einen Vorschlag zu machen, der —"

Er stockte; aber in Josephinens Augen leuchtete es seltsam hoffnungsfreudig auf.

„Was für einen Vorschlag, Papa? — Er wünscht doch nicht, daß unsere Heirath —"

„Schon jetzt vollzogen werde! — Ja, das ist es! — Es ist vielleicht ein thörichter Wunsch, denn Du wirst ja in wenigen Wochen sicherlich wieder ganz gesund sein; aber, da er nun einmal darauf bestand —"

Sie unterbrach seine eifrige Rede durch eine bittende Handbewegung.

„Wie wunderbar ist das," flüsterte sie. „Weißt Du auch, Papa, daß es gerade die nämliche Bitte war, welche ich an ihn richten wollte? Vielleicht hast Du doch nicht Unrecht, wenn Du sagtest, er sei ein edler Mann."

„Und wünschest Du, ihn jetzt zu sehen, mein Kind?"

„Ja! — Nur eine Frage noch: Wann könnte die — unsere — nun, Du weißt ja, was ich meine, — was könnte es stattfinden?"

„In drei Tagen vielleicht, liebe Josephine!"

Sie schüttelte energisch den Kopf.

„Nein, das ist zu spät! Heute noch müßte es sein oder doch spätestens morgen — hörst Du, Papa — spätestens morgen!"

Da konnte er nicht länger an sich halten. Er schrie auf wie ein verwundetes Thier und verbarg sein thränenüberströmtes Gesicht in den Kissen ihres Lagers.

„Hast Du es denn so eilig, so furchtbar eilig, mich zu verlassen?" stöhnte er. „Giebt es denn nichts, das Dich hier zurückhalten kann?"

Sie versuchte seinen Kopf aufzurichten, und auch in ihren Augen schimmerten die Thränen.

„Fassung Papa!" bat sie zärtlich. „Es schmerzt mich ja so sehr, Dir diesen Kummer bereiten zu müssen; aber kannst Du Deinem Kinde wirklich seinen Frieden mißgönnen?"

* * *

Die Unterredung zwischen den beiden Verlobten hatte auf den Wunsch des Doktors im Beisein des Freiherrn stattgefunden, und sie war nur von sehr kurzer Dauer gewesen. Beide hatten sich standhaft zu beherrschen gewußt, und Keiner hatte dem Anderen in Worten oder Mienen etwas von dem wahren Zustande seines Innern verrathen.

(Fortsetzung folgt.)

Ziehungs-Liste

der 4. Klasse 177. Kgl. Preuß. Klassen-Lotterie vom 21. Januar.

Die Nummern, bei denen Nichts bemerkt ist, erhielten den Gewinn von 210 Mark.

(Ohne Garantie.)

A. Vormittags-Ziehung.

6 92 106 301 20 (300) 453 579 652 61 73 892 996 1118 311 453 80 511 745 80 970 2061 73 387 419 570 744 79 882 3002 8 87 235 41 95 425 37 510 45 674 794 4075 116 48 (1500) 284 341 70 409 504 20 72 640 715 976 5149 73 209 434 62 567 82 632 721 54 96 920 6038 49 98 144 369 549 79 637 887 7041 169 83 299 329 436 (3000) 462 (500) 503 29 71 77 99 626 986 8108 212 74 80 86 304 53 416 18 523 85 763 808 (1500) 29 49 932 9046 166 372 90 431 53 (300) 676 779

10115 52 262 319 32 96 731 812 42 901 60 83 11084 (500) 167 68 87 385 426 (300) 517 67 76 707 12 26 41 810 70 (5000) 918 12063 164 76 91 208 50 52 469 633 66 755 (3000) 910 13040 128 33 93 350 490 645 709 711 78 996 14006 25 320 407 513 (3000) 33 56 78 676 84 86 709 (300) 77 844 15063 107 335 482 528 660 773 78 (300) 16133 325 35 59 505 32 677 763 72 992 (500) 17308 45 49 542 613 752 56 18021 (1500) 181 240 94 334 492 619 729 83 892 959 19020 109 30 51 74 95 (3000) 326 478 787 924 42 (500)

20162 200 (5000) 326 31 410 644 52 (3000) 79 841 49 74 21024 29 172 493 590 670 85 709 65 856 966 22021 33 64 84 92 428 664 705 (3000) 95 871 23131 68 88 (1500) 91 234 435 550 79 92 666 732 832 72 89 987 24015 32 36 208 25 335 431 713 846 93 95 981 25239 98 384 452 62 526 649 867 26139 55 50 64 262 97 423 504 25 629 97 733 81 86 800 27029 148 294 587 631 43 63 65 862 929 28282 434 98 579 861 929 37 60 80 29369 430 34 95 502 32 49 (1500) 636 741 90

30044 79 101 10 (300) 241 325 449 77 84 564 69 613 50 85 31128 32 57 69 262 89 429 52 546 620 41 00 729 80 806 907 (500) 26 32337 (3000) 95 436 747 811 946 33155 (3000) 509 661 64 76 34100 31 96 (300) 201 314 471 621 83 701 803 42 73 950 52 35167 85 312 50 430 122 23 (3000) 624 36022 85 219 300 15 18 94 37091 180 258 97 324 30 432 531 644 94 887 000 38001 27 183 940 421 629 43 60 62 69 806 45 918 39040 80 (1500) 241 63 403 633 703 11 16 (500) 23 888 96

40048 173 416 (3000) 528 46 (300) 715 907 60 41077 277 (500) 430 37 649 820 47 53 60 983 42177 93 245 76 317 434 73 516 672 86 736 60 867 43015 131 238 397 429 46 81 507 655 (500) 729 830 997 44082 117 203 40 69 (3000) 652 833 921 45024 (500) 130 416 21 719 814 46224 76 333 456 561 884 933 99 47122 59 328 42 473 84 528 42 57 62 641 701 5 (300) 38 91 883 98 931 (1500) 60 48044 80 175 281 385 801 40 87 667 723 84 828 49122 95 301 418 67 86 509 10 81 734 35 71 953 63 92

50632 78 94 119 218 29 332 82 467 670 875 929 69 51002 (1500) 21 (500) 240 75 422 546 651 868 969 52024 57 114 16 53 229 74 398 718 70 86 846 53046 62 209 644 807 9 27 59 70 916 54067 236 58 312 36 79 (1500) 465 73 516 80 601 35 763 858 55061 352 212 708 89 832 56108 13 252 403 25 503 (3000) 749 812 57179 428 609 31 84 783 817 50 970 58618 745 821 81 942 59087 131 47 260 65 (300) 300 415 792 912 41 85 (300)

60056 118 219 (3000) 50 317 575 980 61119 21 (500) 37 342 503 02 71 732 12 71 732 63 62241 388 630 750 52 87 63218 97 681 806 (500) 972 64185 299 319 442 941 89 65043 52 178 270 (500) 314 51 550 653 717 66080 278 85 (300) 391 (1500) 401 73 567 91 617 738 91 (1500) 988 67183 90 95 244 339 82 654 718 32 33 93 823 68445 99 (300) 551 656 84 722 32 56 804 24 49 70 69088 180 312 34 58 431 557 710 13 60 851 (300) 93 979

70316 495 639 66 (3000) 843 98 71003 90 316 49 62 510 659 948 72113 97 139 (300) 95 278 (500) 499 535 688 994 73082 117 36 448 57 85 580 708 37 871 74 977 74018 121 81 255 60 98 300 (300) 21 497 503 631 78 742 814 75057 78 112 229 520 94 654 776 76075 9 144 86 280 349 66 78 (500) 679 751 817 909 76 77267 387 78001 54 44 (3000) 57 166 441 80 552 629 737 85 852 83 947 95 (1500) 79022 114 26 42 88 216 42 80 84 99 521 86 617 766 (300) 83 844

80080 203 303 35 405 734 829 50 995 81042 182 202 34 371 419 61 564 876 959 82049 (300) 58 261 303 80 400 36 507 42 644 704 12 74 85 869 83038 154 (500) 93 322 416 621 732 88 837 900 38 84121 30 80 399 455 611 85017 (1500) 57 (500) 101 71 73 98 200 48 94 347 50 451 584 721 898 953 86077 89 152 (3000) 236 96 404 76 510 635 66 91 718 83 818 983 96 87018 31 (500) 54 127 85 254 89 415 22 517 96 611 58 704 34 75 83 941 88126 255 85 311 495 519 67 91 94 644 872 929 89047 279 343 468 612 78 716 26 38 72 860 916 60

90012 64 88 150 527 53 82 610 22 731 32 941 81 91036 (500) 539 849 92280 353 64 71 490 576 (3000) 649 81 706 19 873 (1500) 921 74 93071 130 82 238 53 (300) 403 25 32 598 940 94021 51 379 90 456 546 73 910 95143 59 238 74 (300) 343 64 94 401 39 572 655 738 924 96068 (500) 142 341 (3000) 44 428 502 20 678 715 40 59 70 854 925 59 96 97039 62 303 (500) 506 900 3 13 37 98000 66 152 (500) 64 331 94 470 584 607 (500) 80 891 905 29 74 83 99003 43 106 259 87 94 365 505 617 703 808 947 90

100555 730 81 90 (30000) 851 101227 66 504 568 72 (3000) 881 102009 35 227 99 338 41 84 448 00 524 43 55 650 88 830 (300) 957 103024 25 38 138 277 370 490 578 639 87 92743 92 876 911 104116 91 207 17 362 436 520 64 76 616 762 105032 45 67 207 48 320 438 575 875 106125 207 75 388 92 401 18 76 546 61 741 812 50 107074 226 419 (1500) 751 78 (300) 856 108051 189 201 25 499 (300) 539 668 819 46 (500) 57 109089 143 75 84 341 413 561 646 (300) 791 826 92 909 73

110051 (300) 143 46 430 54 85 556 748 803 (3000) 30 111115 26 49 82 266 93 348 72 88 439 519 746 942 112062 270 78 79 627 909 113089 203 6 379 536 87 (500) 891 928 (300) 92 1142525 81 439 84 85 669 973 115042 147 248 541 636 746 847 926 29 75 116128 225 42 379 (3000) 535 603 735 863 82 919 117109 (300) 350 77 572 693 98 721 90 118078 96 196 404 27 36 37 654 98 793 926 30 119022 271 (3000) 485 651 895

120028 38 179 212 405 521 32 904 12 48 121075 233 394 469 521 26 96 (3000) 834 (300) 97 962 79 122097 197 244 50 319 37 122470 98 500 601 90 817 43 920 45 47 68 123055 (3000) 204 408 37 545 50 636 725 27 830 974 124001 (300) 145 72 352 697 (3000) 740 815 35 945 125232 321 48 54 452 537 683 869 126056 261 (500) 693 95 127062 190 301 26 407 98 652 (3000) 888 91 128090 134 38 206 82 341 482 506 725 (3000) 48 88 848 64 65 72 979 (1500) 86 129091 185 277 347 82 487 (1500) 528 40 97 680 750 (3000)

130140 233 326 635 746 871 131002 26 122 323 (300) 32 35 65 439 66 71 87 917 18 (500) 98 132011 175 90 218 392 438 48 610 (300) 90 708 820 83 (3000) 133004 16 107 44 221 (1500) 393 475 559 89 684 743 66 810 55 64 134088 169 347 543 44 (300) 764 849 135005 89 108 27 74 254 379 83 450 77 595 662 721 65 837 70 136154 258 320 465 552 600 23 51 76 91 (300) 794 137222 68 94 315 87 488 512 50 652 138043 212 50 467 77 91 639 85 836 921 24 139250 307 8 687 738 897 930 95 (1500)

140075 367 94 416 667 97 783 99 818 925 31 43 141049 96 155 84 (1500) 294 382 95 702 65 74 809 22 54 70 942 50 60 98 142000 80 86 195 265 143066 90 232 332 597 649 713 942 144073 78 79 (300) 139 94 627 942 145260 328 632 778 94 835 (300) 902 16 45 146087 109 30 341 462 77 626 819 59 931 147056 83 160 366 700 33 58 99 148000 81 170 247 (500) 498 837 38 906 50 68 149005 82 (1500) 141 614 (3000) 24 789 895 916 44 49

150032 370 471 566 695 735 40 151029 51 158 211 16 487 576 615 758 840 93 152059 188 389 427 (500) 50 594 601 955 153000 70 233 (300) 83 513 15 98 (3000) 654 (500) 746 (300) 811 38 919 24 29 154228 322 436 548 853 66 155131 56 208 406 10 42 576 (300) 644 57 987 (3000) 156014 125 (1500) 30 32 41 215 (1500) 22 71 323 96 708 824 66 943 (500) 157010 53 124 91 202 54 380 468 627 67 737 98 858 89 158175 94 251 58 384 572 636 66 833 (1500) 159459 507 67 (3000) 777 843 61 931

160154 313 425 49 97 632 708 953 89 161122 (300) 207 500 42 739 45 162263 90 94 313 453 569 693 720 905 163078 147 53 315 73 440 90 554 668 730 89 896 164064 130 268 403 41 526 736 904 165013 131 50 83 220 25 66 75 354 414 580 670 789 852 166003 82 137 205 14 321 54 453 57 637 (1500) 53 778 902 22 54 167028 264 372 494 521 58 642 735 67 168065 133 268 82 372 406 32 503 22 23 89 611 31 823 40 982 169169 262 63 442 581 92 682 733 43 (3000) 946 76 87

170008 215 29 91 415 627 856 941 91 171001 87 117 289 409 31 745 79 87 808 (1500) 965 172030 78 118 231 50 70 341 92 519 32 47 55 79 (1500) 682 784 173109 284 340 452 174064 239 313 52 493 94 551 615 22 43 710 806 62 77 175080 131 87 296 370 76 466 568 697 (300) 703 (300) 94 840 48 176095 556 627 860 80 177034 75 200 7 (1500) 16 27 517 28 86 604 20 42 46 759 840 75 966 178042 224 90 509 12 929 179001 59 143 238 347 457 543 55 660 828 66 913

180035 376 494 (1500) 711 181433 (300) 46 567 646 752 840 938 51 61 182070 152 87 509 42 641 947 183118 25 (1500) 51 55 (300) 374 444 501 741 804 10 184019 273 334 782 887 944 185048 82 614 715 872 922 45 46 98 186152 247 315 70 427 47 514 55 822 90 187170 (300) 74 213 91 500 (3000) 19 623 43 97 787 810 936 40 73 82 188174 345 505 97 (1500) 664 (300) 946 48 189007 110 63 (300) 77 257 390 498 (1500) 584 89 754 (1500) 78 800 913

B. Nachmittags-Ziehung.

53 150 54 70 85 555 600 914 1094 141 255 60 590 727 28 837 80 2058 127 456 549 642 (300) 43 (300) 92 733 38 43 58 911 3048 314 69 93 417 508 60 73 668 706 57 873 83 4094 (500) 169 (3000) 71 230 72 346 479 550 942 97 5191 (300) 535 46 895 911 51 6243 (3000) 81 302 90 452 578 627 760 (500) 75 875 906 13 (3000) 24 7035 109 217 25 26 93 (300) 301 21 537 (500) 622 799 806 73 8105 40 98 207 432 51 (3000) 64 505 88 680 704 823 90 92 956 69 9163 76 512 (3000) 786 864 943 (500)

10026 417 61 701 843 50 930 11076 98 286 (500) 486 906 (300) 10 13 12086 214 302 5 92 (500) 454 74 501 729 53 837 39 925 (1500) 13069 398 447 73 14138 300 90 445 632 830 51 901 44 15038 116 328 53 455 522 39 48 617 34 707 42 56 61 80 81 (3000) 82 907 16020 218 424 49 568 621 72 89 17027 331 42 55 74 83 526 40 634 56 75 762 810 18024 64 65 167 86 393 503 (3000) 90 693 707 84 832 42 63 72 81 917 29 58 19039 165 307 38 458 95 559 643 788 941 62 69

20085 512 32 978 21182 217 (300) 18 344 97 470 869 941 45 22038 235 318 (300) 28 65 67 414 649 706 931 54 64 97 23055 128 32 296 318 37 518 97 782 815 982 24146 361 82 98 533 (300) 609 70 814 91 25024 (300) 81 157 70 223 313 403 32 602 75 790 807 45 51 59 910 29 67 26001 34 81 383 461 547 741 862 904 53 71 27133 251 352 549 (300) 607 20 38 84 703 818 60 83 84 28060 129 256 (300) 358 90 542 671 82 98 713 29048 76 309 589 668 76 89 870 904 20

30150 388 432 (500) 596 683 774 91 845 996 31092 146 254 342 515 32078 174 261 544 606 25 68 704 13 45 92 33149 232 480 638 94 (500) 807 59 963 93 34176 266 303 82 464 527 637 848 99 35310 11 542 97 621 78 757 930 (3000) 36287 338 445 536 753 (500) 811 43 908 57 37094 181 203 363 583 84 661 (500) 78 875 962 38250 300 (3000) 452 529 (300) 65 652 703 875 (3000) 970 39075 114 52 235 310 61 717 62 91 878 926

40023 (3000) 155 80 218 87 384 451 670 709 41013 72 (500) 141 242 85 325 413 67 593 662 67 (300) 852 (300) 91 42172 96 305 532 635 807 43004 24 48 268 351 431 66 (1500) 82 531 808 41 915 27 37 44057 160 371 441 560 69 86 668 732 804 83 944 45035 43 178 323 467 75 502 36 46006 (500) 52 169 353 408 91 589 770 916 47016 96 145 307 23 74 540 806 929 78 48142 76 410 50 508 48 (10000) 747 909 25 81 84 88 49055 129 50 78 203 37 81 91 528 50 691 760 882 85

50089 (3000) 137 351 445 48 (300) 531 38 47 771 881 984 51218 78 414 562 682 86 740 52158 (3000) 64 (3000) 73 270 443 655 924 53150 74 207 37 317 416 22 64 787 88 54217 414 631 53 713 837 55002 103 64 231 603 7 83 (3000) 741 56135 274 87 333 (500) 445 502 6 14 38 714 836 53 57024 51 83 132 245 52 728 29 87 (300) 813 22 58106 49 383 446 (10000) 66 716 89 856 944 79 59040 104 (300) 85 215 20 (500) 373 644 717 935

60378 401 509 758 878 61059 241 388 657 78 62007 94 141 237 82 376 96 403 5 14 625 (3000) 726 27 98 867 63084 128 (300) 456 547 754 807 917 (1500) 64147 275 385 430 617 (300) 75 756 64 818 920 65109 381 421 577 665 755 86 87 850 80 66086 118 37 223 309 57 93 575 938 48 721 40 86 836 67013 228 69 (300) 433 77 (500) 612 734 56 832 53 68009 123 318 416 520 682 918 88 (3000) 69142 324 99 (300) 602 840 963

70050 72 515 21 37 683 90 952 71 71049 211 96 534 670 840 59 63 930 72007 119 277 371 448 63 607 756 30 90 827 900 73023 24 190 274 444 551 74099 122 79 390 473 82 535 702 (300) 32 45 75023 53 61 152 240 99 303 71 437 56 667 710 45 811 81 968 76008 46 152 232 50 95 311 652 81 850 (500) 76 928 77206 69 257 395 670 700 2 (3000) 837 919 (300) 39 52 61 78227 82 92 (300) 849 78 946 71 79109 (1500) 275 527 52 655 774 831

80085 159 246 453 81 50 976 81206 398 444 525 55 704 (300) 908 79 82204 (300) 471 605 710 75 837 43 940 83003 178 213 388 510 84088 148 320 25 463 525 832 85012 188 97 246 98 (300) 833 51 460 81 635 42 748 951 86144 (3000) 48 239 66 364 579 638 768 916 97 87079 309 24 465 (300) 512 (300) 59 77 648 52 736 71 824 59 944 (300) 88010 86 147 96 223 36 37 409 12 19 67 69 98 530 692 714 22 (200) 92 89019 87 170 300 42 669 92 745 51

90149 90 213 62 76 301 424 523 798 (3000) 863 933 91055 114 23 70 (500) 98 283 324 870 95 92051 94 134 59 273 (1500) 94 356 471 503 80 96 769 849 93175 211 60 80 328 601 736 805 94168 76 96 270 319 445 63 554 864 95030 222 30 94 336 539 (300) 96 (300) 865 960 96195 221 69 327 36 87 443 606 739 55 896 960 97234 357 783 825 999 98029 166 312 26 449 55 79 649 706 12 44 63 949 99127 49 55 218 514 625 737 856 908 57

100144 55 68 88 271 312 74 429 72 656 719 69 811 29 80 914 15 101073 195 (500) 210 31 339 64 542 671 91 723 824 967 76 88 102011 143 282 498 103063 152 231 301 (1500) 36 65 545 698 786 835 104052 59 136 45 68 80 220 473 561 761 81 892 957 82 105133 86 203 28 60 333 450 73 548 51 714 24 68 84 (3000) 106064 126 46 70 279 668 (300) 73 810 (1500) 96 908 (3000) 73 107109 256 361 422 76 953 68 92 (500) 94 (1500) 108033 34 161 250 493 503 725 930 34 35 44 84 109120 268 (1500) 348 67 434 75 610 772 891

110087 148 (300) 220 75 (300) 364 70 811 67 (1500) 997 111017 191 204 86 347 71 442 63 528 61 67 729 112094 407 41 56 557 730 870 113138 397 454 565 602 828 40 911 27 114029 174 200 593 959 115061 130 240 53 360 415 29 87 924 90 116053 146 82 459 (500) 549 75 612 96 744 802 907 12 35 54 117058 63 120 (300) 335 (500) 48 56 416 579 89 600 772 876 913 30 118084 107 34 99 226 54 432 44 504 47 94 653 68 780 821 119050 68 88 148 78 202 320 75 78 412 500 91 709 52

120116 91 210 68 523 39 95 713 60 65 879 910 121070 161 76 209 49 74 352 65 541 699 828 95 999 122226 (300) 46 371 (500) 89 462 75 596 611 18 44 720 846 940 123068 218 53 311 12 20 79 404 547 740 53 81 900 124082 140 288 378 424 (500) 519 95 (500) 632 36 87 708 (500) 47 810 975 125161 352 75 536 62 87 604 72 744 835 969 (3000) 72 126147 287 91 402 51 68 556 632 838 55 98 127100 231 65 466 507 71 641 902 66 77 128177 97 240 300 409 15 705 839 129056 67 251 309 30 94 542 79 881 915 59

130034 79 116 83 273 435 274 717 49 (300) 51 (3000) 819 94 903 43 131047 386 462 577 80 612 41 56 73 97 733 812 20 986 132063 111 45 363 78 703 98 876 991 (1500) 133154 67 76 266 536 616 719 961 134012 15 102 47 88 235 413 28 57 75 681 806 903 135015 64 197 260 98 573 600 831 34 974 136213 326 472 633 (300) 73 934 137015 31 64 78 240 (1500) 368 84 448 559 93 847 98 948 138004 70 299 414 590 670 853 91 139001 50 125 314 416 54 83 510 78 715 62 991

140089 115 670 797 834 99 141112 247 346 93 532 656 64 86 94 754 871 904 39 58 142050 138 215 33 40 325 (300) 613 781 845 82 912 94 (500) 143007 68 290 (3000) 504 (500) 43 682 734 838 43 77 936 144012 89 161 222 616 44 766 83 838 529 69 145233 77 589 711 804 (300) 17 18 146093 191 232 45 337 424 30 562 672 948 147052 58 131 58 273 430 64 81 625 (1500) 49 52 55 714 148031 126 256 347 69 409 503 66 615 51 941 90 149006 165 89 412 76 607 711 (300) 960

150117 26 27 255 (300) 388 90 546 721 73 (500) 806 43 78 94 151009 132 240 276 (300) 483 512 21 38 55 88 628 780 152032 (5000) 291 325 503 46 61 75 707 835 985 97 153075 (300) 284 304 522 69 627 87 820 (500) 40 42 89 154107 17 87 92 226 (1500) 339 56 468 539 815 85 155006 49 (3000) 363 408 569 621 4 (300) 788 882 907 32 156111 45 63 234 (300) 45 81 310 34 97 518 77 80 788 875 76 157112 40 67 261 93 (300) 317 49 414 40 528 91 723 861 947 95 (500) 158252 337 497 526 (3000) 625 876 930 65 159062 225 335 93 414 15 41 523 780 874

160062 92 172 82 351 530 47 612 80 757 84 809 930 161071 237 316 (300) 18 39 (300) 622 99 788 815 40 45 966 162197 205 12 14 44 83 96 349 (300) 457 98 621 52 94 710 916 87 94 163046 127 45 46 248 73 339 67 426 (500) 648 (500) 703 4 9 47 424 27 79 (1500) 916 164003 214 19 392 500 (500) 1 645 57 165072 143 96 242 283 362 65 571 622 65 96 770 889 976 89 166117 22 26 366 (500) 627 836 927 167465 543 667 702 932 168029 103 329 531 (500) 85 862 700 88 803 988 169015 91 94 103 32 52 73 98 221 95 (3000) 389 482 530 (300) 614 68 762 802 56 (3000) 982

170663 249 (500) 348 570 609 805 14 33 171071 122 346 (3000) 91 669 708 65 925 172075 198 452 56 511 (1500) 922 44 (5000) 173178 227 332 54 67 478 (500) 597 616 710 17 20 65 174030 43 45 85 223 82 315 455 74 602 12 825 951 82 175077 414 (3000) 727 868 176282 71 88 96 309 33 490 (300) 550 623 (500) 63 733 896 901 177682 135 231 66 97 381 442 78 80 513 856 178106 (3000) 26 268 527 55 61 66 81 (300) 685 943 179160 282 345 71 423 (300) 36 817 945

180019 105 87 319 87 539 51 634 48 (3000) 716 820 181023 797 (3000) 883 182028 208 18 84 367 91 518 41 622 36 721 840 968 183114 266 321 24 760 844 184144 235 41 61 324 46 580 83 94 651 53 720 31 836 61 72 185069 260 95 331 53 515 96 753 93 94 846 965 186000 63 104 (3000) 36 83 88 91 462 96 501 47 712 (500) 837 187193 253 56 315 (500) 99 538 729 792 969 188052 97 159 (500) 90 439 76 500 (1500) 70 629 700 97 883 40 65 935 189073 90 212 18 55 435 39 504 36 504 21 729 42 849

190000